

# Bonner Tageblatt.

## Rheinische Landeszeitung.

**Abonnement:**  
 Vierteljährlich 2 M. 25 Pf. pro Annum.  
 Monats-Abonnement. Tägliches Erscheinen.  
 Samstag Anheften des Annoncen-Anzeigers  
 an den Extra-Blättern. — Inserate  
 werden bis Mittags 12 Uhr  
 erbeten.

**Inserate**  
 totale 10 Pfennig, auswärts 20 Pf. die  
 einseitige Zeile. Reclamen per Zeile  
 20 bis 50 Pf. Bei umfangreichem und  
 öfterem Annonciren entsprechender Rabatt.  
 Größte Wirkung der Inserate bei stets  
 steigender Auflage.

Expedition: Stiftgasse Nr. 7.

Für die Redaktion verantwortlich: J. S. G. ... Druck und Verlag von J. S. G. ...

Expedition: Fürstengasse Nr. 2.

**Agenturen:** für Bielefeld, J. J. Held, Instrumentenmacher; Obercaffel, Peter Müll; Godesberg, Th. Diez, Markt 84; Ruffendorf, J. Möncham; Bornheim, Gebr. Groß; Sechtem, Gottfr. Vied; Alsdorf, Alois Esser; Perle, J. Bollen, Nr. 107.

### Das Scheitern des deutsch-spanischen Handelsvertrages.

Berlin, 19. März. (Die „Nordd. Allg. Ztg.“) schreibt: „Nachdem der 15. März verstrichen ist, ohne daß zwischen Deutschland und Spanien eine Verständigung über einen neuen Handelsvertrag zum Abschluß gelangt ist, unterliegt nach der Ministerialbekanntmachung an die spanischen Zollbehörden die deutsche Einfuhr in Spanien der Zollbehandlung nach den höheren Sätzen des Generaltarifs. Obwohl dies die unmittelbare Folge des betreffenden spanischen Gesetzes ist und die Vertragsverhandlungen beider Staaten keineswegs als gescheitert anzusehen sind, wird es doch die Aufgabe der Reichsregierung sein, Abwehrmittel gegen jene differentiell ungünstige Behandlung auf Grund der Bestimmungen unseres Zolltarifs unverzüglich zu erwägen. Wird ein Einverständnis alsbald erzielt, so wird die deutsche Einfuhr wohl sofort der Erleichterungen des spanischen Konventionaltarifs wieder theilhaftig werden und damit die Nothwendigkeit von Zuschlagssätzen auf spanische Waaren wegfallen.“

Das Scheitern des spanischen Handelsvertrages. Nach den uns zugehenden Nachrichten ist keine Hoffnung mehr auf das Zustandekommen eines neuen Handelsvertrages zwischen dem deutschen Reich und Spanien vorhanden; die noch in den letzten Tagen telegraphisch geführten Verhandlungen haben kein Ergebnis gezeitigt, und es scheint keinem Zweifel mehr zu unterliegen, daß der umfangreiche Import deutscher Waaren in Spanien binnen Kurzem doch höheren Zöllen unterworfen sein wird als bisher, und als der Import einiger konkurrierenden Länder, welche neue Verträge mit Spanien abgeschlossen haben. Wie wir hören, wird Angehörige dieser Sachlage innerhalb der Reichsregierung die Absicht, zu Kampfsollangelegenheiten Spanien zu greifen, ernstlich erwägen. Nach § 6 des Zollgesetzes können durch kaiserliche Verordnung unter Zustimmung des Bundesraths Waaren, welche aus Staaten kommen, welche deutsche Schiffe oder Waaren deutscher Herkunft ungünstiger behandeln als diejenigen anderer Staaten, soweit nicht Vertragsbestimmungen entgegenstehen, mit einem Zuschlag bis zu 50 Prozent des Betrages der tarifmäßigen Eingangszölle belegt werden. Eine solche tarifliche Verordnung bedarf der nachträglichen Zustimmung des Reichstages und tritt, wenn diese verlagert wird, wieder außer Kraft. Es wird abzuwarten bleiben, ob auf dem Wege des Zollkrieges mehr erreicht werden kann, als durch gegenseitige Zugeständnisse.

### Politische Chronik.

#### Deutschland.

Berlin, 19. März. (Im Waffensaal des Kaiserpalais) fand Mittags 12 Uhr die feierliche Abholung der dem Seebataillon verliehenen Fahne statt. Der Kaiser schlug den ersten Nagel ein. An der Feier, welcher die Kaiserin und die Großherzogin von Baden betheiligten, nahmen Theil der Kronprinz, sämtliche Prinzen des königlichen Hauses, der Großherzog und der Erbprinz von Baden, der Herzog von Connaught, die Prinzen August von Württemberg, Friedrich von Hohenzollern, Graf Moltke, Warneimminister Stöck, die Generale Brandenburg und Pape, der Kommandant und Gouverneur von Berlin, der Kommandeur des Seebataillons Kleff und alle Generaladjutanten.

Berlin, 19. März. (Der „Reichsanzeiger“) schreibt: „Sämtliche Entschädigungsansprüche über Schadenersatz aus Anlaß der ägyptischen Wirren sind entweder direkt oder durch Vermittelung der zuständigen Konsularbehörden dem Präsidium der internationalen Kommission zu übermitteln. Die Anmeldung hat bis zum 8. Mai d. J. zu erfolgen, mit der Maßgabe, daß später eingehende Reklamationen als nicht angebracht angesehen werden sollen. Die internationale Kommission wird zunächst die Entschädigungsansprüche von nicht mehr als 200 Lit. in Betrachtung ziehen. Der deutsche Delegirte läßt sich angelegen sein, den deutschen Reichsangehörigen vor der Veratung der einzelnen Reklamationen in der Subkommission zu sachgemäßer Vorbereitung des betreffenden Materials begünstigt zu sein. Die von der Kommission getroffenen Entscheidungen sollen in Zeiträumen von 14 zu 14 Tagen veröffentlicht werden. Durch diese Veröffentlichungen werden diejenigen Personen, welche Forderungen an Schuldner in Ägypten haben, die durch die dortigen Ereignisse zahlungsunfähig geworden sind, in die Lage versetzt, wegen Sicherstellung dieser Ansprüche durch Beschlagnahme der den Schuldner etwa zugebilligten Entschädigungssummen das Geeignete in Alexandria voranzutreiben.“

Berlin, 19. März. (Aus Abgeordnetenkreisen) wird berichtet, der Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr Maybach, habe geäußert, daß er, falls man ihn bei der Beschlußfassung über die Kanalbauvorlage zum Bau des Kanals nach der mittleren Elbe verpflichten wolle, hieraus eine Kabinetsfrage machen würde. Auch behauptet man, daß besonders Fürst Bismarck dem Bau nach der mittleren Elbe widerspreche. Die letztere Vermuthung dürfte ziemlich richtig sein, da es dem Fürsten Reichskanzler schon aus politischen Gründen erwünscht sein muß, durch den Kanal Dortmund-Emsbüden untere

Weser-Elbe-Nord- und Ostsee die Möglichkeit zu erhalten, einseitig auf einer inneren Linie unsere deutsche Marine im Kriegsfall mit eigenen Kohlen versehen zu können, andererseits aber eine direkte Verbindung auf ebenfalls innerem Wege zwischen dem Haupthafen der deutschen Ostsee- und unseren wichtigsten Nordseehäfen zu haben.

(Wie die „N. A. Ztg.“ erfährt,) sind dem Handelsminister, nachdem das Abgeordnetenhaus die Bewilligung der für den Volkswirtschaftsrath geforderten 16,000 M. abgelehnt hat, zur Deckung der Ausgaben für den letzteren von Privatpersonen bereits namhafte Beträge zur Verfügung gestellt worden. Nach der Höhe der ersten Zeichnungen läßt sich die Deckung des vollen Bedarfs mit Sicherheit voraussehen, sobald die zunächst von landwirtschaftlichen Kreisen genommene Initiative öffentlich bekannt geworden sein wird.

(Kirchenpolitisches.) Bezüglich der Mittheilung, daß man im Kultusministerium wirklich mit den Vorarbeiten für ein kirchenpolitisches Gesetz beschäftigt sei und dasselbe auf alle Fälle dem Landtage noch in der laufenden Session zugehen sollte, schreibt die „Germania“: „Dass ist nach unserer Information nur so viel richtig, daß im Kultusministerium außerordentliche Beratungen über die kirchenpolitische Situation stattgefunden haben; dagegen wird bestimmt verneint, daß gegenwärtig die Absicht bestehe, eine Vorlage zu machen. Bei den Schwierigkeiten, welche bei einem einseitigen Revisionsversuche des Staates vorliegen, und bei der jetzigen parlamentarischen Situation spricht schon die innere Wahrscheinlichkeit gegen die Annahme der Magdeburgerin.“

(Wie die „Post“ erfährt,) wird der Generalleutnant und Chef des Militär-Instituts in Hannover, von Wendt, die diesjährigen Cavalleriemänner in Dispreuzen, der Generalmajor und Commandeur der 20. Cavallerie-Brigade in Hannover, v. Heppert, die Cavalleriemänner in Pommern commandiren.

München, 18. März. (Sicherheitszustände.) Noch bildet der Einbruch in die königliche Residenz das Tagesgespräch und schon durchläuft die Kunde von einem neuen schweren Verbrechen, einem entsetzlichen Mordmord, unsere Stadt. Die Postbeamtenwitwe Theresie Jirkelbach, in der Adalbertstraße, in einem Wadershause gegenüber einer Gastwirtschaft wohnhaft, ist gestern Abend gegen 7 Uhr in ihrer Wohnung von zwei Burschen, welche sich Tags vorher als Zimmerherren bei ihr eingemietet hatten, vermittels Hammeranschlägen auf den Kopf ermordet worden. Um ihre That auszuführen zu können, hatten die beiden Mörder die Tochter der Ermordeten zu einem längeren Ausgang fortgeschickt; als dieselbe nach Hause zurückkam, fand sie den Leichnam der Mutter am Boden liegen. Die Polizei hofft, an der Hand der von dem Wädchen gegebenen Personalbeschreibung der Thäter bald habhaft werden zu können. — Wie man weiter mittheilt, ist vor einigen Tagen hier ein Invidium verurtheilt worden, welches sich in der Weise Geiz zu verjagen suchte, daß es an den Hausthüren klingelte, anfragte, ob der Mann zu Hause sei, verneinenden Falles in die Wohnung trat und hier der Frau oder Magd einen Revolver auf die Brust setzte und Geld verlangte. In mehreren Fällen wurden diesem Verlangen Folge geleistet, ein Offizier veranlaßte endlich die Festnahme des treuen Burschen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. März. Gestern Abend wurden in mehreren Bezirken der Stadt und in den Vororten Flugblätter von sozial-revolutionärer Tendenz ausgeteilt. Ein bei der Verbreitung derselben betheiligter Arbeiter wurde verhaftet. — Während des heutigen Gottesdienstes in der Parnasser Kirche entstand in Folge falschen Feueralarms ein sehr gefährliches Menschenengedränge, es gelang indeß, die Menge zu beruhigen, so daß ernstere Unglücksfälle verhütet wurden.

Die Wiener Studenten haben sich gegenüber dem Rector, der bekanntlich in Folge des korbblumen-Kommerzes den dortigen „Berein deutscher Studenten“ aufgelöst hat, in verschiedenem Sinne geäußert. Die Korps haben ihre Loyalität versichert und dafür vom Rector ein Lob erhalten. Der deutsch-österreichische Beseverein aber hat durch seinen Ausschuß eine Adresse an den Rector gelangen lassen, in der u. A. mit Rücksicht auf die gegen einige Studenten eingeleitete Untersuchung gesagt ist: „Heute ist es unsere Pflicht, in gebührender Bescheidenheit, aber mit allem Nachdruck und voller Dringlichkeit der Erwägung Eurer Magnificenz und des hohen akademischen Senats anheimzugeben, ob es gerecht wäre, mit folgen schweren Disziplinarstrafen gegen unsere Kommilitonen vorzugehen. Wir hegen vielmehr die Zuversicht, es werde Eurer Magnificenz und dem hohen Senate sich die Frage aufdrängen, ob nicht in unseren Tagen durch die überlaut hervortretenden nationalen Ansprüche anderer Stämme auch eine national-deutsche Bewegung erzeugt und genährt wird, die allerdings in Momenten der höchsten Erregung leicht Grenzen und Maß überschreitet. Wir erkennen keineswegs die Nothwendigkeit, mit Inbolszen den Geschieden des Vaterlandes und der angegangenen Nationalität gegenüber dasüßtehen und halten fest an der Ueberzeugung, es wäre Recht und Pflicht der akademischen Jugend

einzutreten für deutsche Kultur, für deutsche Stammesgefühl.“ Hierauf hat der Rector geantwortet, es stehe den Studenten nicht zu, die akademische Behörde aufzufordern, daß sie in einer Untersuchungssache Gerechtigkeit übe. Magnificus ist namentlich auch erboht darüber, daß die Studenten ihre Adresse etwas eilig in die Zeitungen gebracht haben und droht mit akademischer Disziplin.

#### Frankreich.

Paris, 19. März. Der Abend und die Nacht verliefen vollständig ruhig hier und auch in den Provinzen.

Paris, 18. März. Im Laufe des Nachmittags fanden in verschiedenen Localitäten öffentliche Versammlungen statt, dieselben verliefen aber sämmtlich ohne Zwischenfall. In einer in La Chapelle abgehaltenen öffentlichen Versammlung hielt der Municipalrath Joffin eine Lobrede auf die Kommune und forderte dabei die Arbeiter auf, sich aller Demonstrationen zu enthalten, die Propaganda für den Sozialismus aber fortzusetzen. Die Vorkommnisse in den Straßen während des Nachmittags beschränkten sich, soweit bis jetzt bekannt, auf ein paar Hochrufe auf die Anarchie und den 18. März, die einzelne, meist betrunkene Personen an zwei oder drei Orten ausbrachten.

Paris, 19. März. Der gestrige Abend ist ebenfalls ohne jede Ruhestörung verlaufen. Die zahlreichen Kommune-Bankette mit den obligaten Brandreden haben keinen Zwischenfall veranlaßt, nicht die geringste Kollision mit der Polizei hat stattgefunden. Alle Informationen bestätigen, daß in Folge der energischen Haltung der Regierung die Leiter der verschiedenen revolutionären Gruppen Kontroldre gegeben haben. Die Energie der Regierung hat allgemein einen günstigen Eindruck gemacht.

Paris, 19. März. Der Appellhof hob das erstinstanzliche Urtheil gegen Bontoug und Feder auf, insofern es den beiden Hauptangeklagten falsche Angaben bezüglich der Zeichnungen und Zahlungen zur Last legt, und ermäßigte die Gefängnisstrafe gegen Bontoug und Feder auf zwei Jahre, bestrafte aber bezüglich der Geldbuße und der Kosten das erstinstanzliche Urtheil.

Leffess, der Erbauer des Suezkanals und Förderer des Panamalanalprojektes, hat sich bekanntlich trotz seiner 80 Jahre vor Kurzem wieder nach Afrika begeben, um sich persönlich an Ort und Stelle über die Ausführbarkeit oder Nichtausführbarkeit des Sahara-Meerprojektes zu informieren. Er ist vor wenigen Tagen, gefolgt von einem Stabe von Ingenieuren und Unternehmern, von Tunis nach der Wüste aufgebrochen; von dem Ergebnis dieser Erforschung des Terrains hängt das Schicksal des Projektes ab. Das Sahara-Meer soll nach Leffess' Plan 15 Mal größer als der Genfer See sein. Das umliegende jetzt wüste Land würde durch die Bewässerung überaus fruchtbar und bisher unzugängliche Wälder würden nutzbar gemacht werden. Die Hauptfrage ist die nach der Natur des Bodens zwischen Gabes und den Salzseen, welche 14 Meter tiefer als das Mitteländische Meer liegen. Ergiebt die Untersuchung festigen Grund, so ist nach Leffess' Annahme die Durchführbarkeit des Projektes gesichert. Emir Abd-el-Kader hat dem fähigen Winem ein Empfehlungsschreiben an die Araberstämme im südlichen Tunis und Algerien mitgegeben, in welchem die Vorteile eines Binnenmeeres auseinandergesetzt und die Hauptlinge erjucht werden, Herrn von Leffess' jede weite Unterstützung bei seinen Arbeiten zu gewähren. Dieses Schreiben soll in den Wüsten zur Vortellung gebracht werden. Wie dem „Figaro“ aus Tunis telegraphirt wird, ist Herr v. Leffess von dem dort weilenden Erbprinz von Mecklenburg-Schwernin im Namen des Großherzogs das Großkreuz des Ordens der Wendischen Krone überreicht worden.

Saint-Etienne, 19. März. Infolge der Verhaftung eines Kohlengrubenarbeiters, welcher in einem Café Skandal anfang, griffen etwa sechzig Grubenarbeiter die Gensdarmen an und mißhandelten dieselben, so daß letztere von den Waffen Gebrauch machten. Ein Arbeiter wurde tödtlich verwundet, mehrere verhaftet. Unter der Bevölkerung von Laticamurie herrscht große Aufregung.

#### England.

Ein in Kürze schon mitgetheiltes neues Attentat erregt England. Lady Florence Digie, eine bekannte Schriftstellerin, hatte kürzlich eine Flugchrift publizirt, in welcher sie nachwies, daß der Schatzmeister der Landliga, Egan, von den eingegangenen Geldern für die Landliga 50,000 Pfund nicht verrechnete, welche muthmaßlich für geheime Nothzwecke verwendet wurden. Diese Dame wurde am Samstag Abend unmittelbar an der Grenze ihres Landgutes, in der Nähe von Windsor, mörderisch angefallen. Sie erzählte darüber: Ich sah zwei Gestalten, anscheinend Frauen, wenigstens so gekleidet, welche mir jedoch unnaulich groß vorliefen und mir stets folgten. Ich aghte etwas Schlimmes. Plötzlich sprachen mich diese Personen an, eine packte mich sofort am Halse, aus der Stärke des Griffes fühlte ich, daß es eine Mannesfaust war. Im nämlichen Augenblick stürzte

die andere Person auch auf mich und stieß mir einen langen Dolch in die Brust. Das starke Fischbein meines Korsetts wendete den Stoß ab, worauf die Person nochmals losstach. Ich faßte verzweifelt in das Dolchmesser und schrie laut, worauf mir ein Angreifer eine Handvoll Erde in den Mund stopfte. Im nämlichen Augenblick stürzte mein großer Bernhardinerhund heran, und das letzte, woran ich mich erinnere, ist, daß mein Hund den Mann mit dem Dolche zurückstieß. Hierauf wurde ich ohnmächtig. Die Wunden sind quer über beide Hände. Die Unterwäsche bis unter das Korsett ist ganz durchstochen. Von den Attentätern ist bisher keine Spur.

Die leichten Verletzungen der Lady Florence Digie, sowie der Umstand, daß es an Zeugen des Kampfes fehlt und auch die Kleider nicht zerrissen sind, machen den Eindruck, als wenn das Attentat übertrieben worden oder gar eine Erfindung der hysterischen Dame ist.

London, 19. März. Einem Gerüchte zufolge sind in der Nähe des Gasmessers der Gasanstalt der Vorstadt Kings Cross zwei Fässer mit Pulver gefunden worden.

London, 19. März. Die Londoner Polizei ist um tausend Mann verstärkt worden. Die Geheimpolizei wird während der Nacht verdoppelt.

#### Rußland.

Petersburg, 17. März. Von glaubwürdigster Seite verlautet, der 15. (27.) Mai sei nunmehr als definitiver Krönungstag festgesetzt. Truppenabtheilungen der Garde gehen am 5. (17.) Mai per Bahn nach Moskau und bleiben dort bis zum 26. Mai (7. Jun.). Die Feierlichkeiten in Moskau sind angeblich auf 10 Tage beschränkt. Von Berlin wird, wie schon gemeldet, nach wie vor Prinz Albrecht zum Krönungsfest erwartet. Die Preise in Moskau sind exorbitant. Ein Würdenträger muß für drei Zimmer im Hotel für die Krönungszeit 4500 Rubel zahlen, für jedes Zimmer, welches er extra hinzunimmt, 1000 Rubel mehr, für eine Equipage sind täglich 80 Rubel zu zahlen. Die zu Moskau erscheinende „Gomerk Westsja“ schreibt: Kürzlich bestellte eine unbekannt Persönlichkeit bei dem Schlossermeister Kirchoff in Moskau einen kugelförmigen Metallapparat komplizirter Art, ohne den Zweck zu erklären und über den Preis lange zu feilschen. Dem Kirchoff kam die Sache verdächtig vor, er meldete es der Polizei, welche einen Agenten dafelbst einquartierte. Der Besteller wollte vier Tage später den Apparat abholen und wurde dabei arreirt. Er nannte sich einen Stabskapitän, gab aber über das Bestellte keine Erklärung.

#### Orient.

Der „Daily News“ wird über Barna gemeldet, daß die Araber des Gebietes von Assyr in Yemen sich in vollem Aufstande befinden. Täglich finden blutige Zusammenstöße zwischen den Truppen und den Rebellen statt, aber ohne ein entscheidendes Resultat.

#### Neueste Nachrichten.

Paris, 19. März. Der Senat genehmigte 220,000 Franks für die Gerichtsorganisation in Tunis und vertrat sich bis zum 19. April. In der Kammer beantwortete der Arbeitsminister die Interpellation Lafrescs und erklärte, er glaube, die Angelegenheiten in Montceau-les-Mines seien eher eine Folge anarchistischer Umtriebe als religiöser PreSSION. Uebrigens sei der Staat nicht der Eigentümer der Kohlengruben und könne daher nur officios zu Gunsten der Arbeiter interveniren. Man müsse die Lage der Kohlenarbeiter durch die Errichtung von Pensionsklassen und die Associationstheorie der Syndikate verbessern. Wenn man sich aber billiger Weise mit den Rechten der Arbeiter beschäftige, müßten die Arbeiter auch an ihre Pflichten denken. Nachdem Clemenceau und Vochroy darauf hingewiesen hatten, daß man notwendigerweise die Gewissensfreiheit und die politische Freiheit der Arbeiter respektiren, wurde die vom Konseilpräsidenten verlangte einfache Tagesordnung mit 294 gegen 116 Stimmen angenommen. Maret brachte einen Antrag auf Amnestirung aller politischen Verbrechen und Vergehen durch die Presse oder öffentliche Versammlungen ein und verlangte dafür die Dringlichkeit. Auf Verlangen des Ministers des Innern beschloß die Kammer die sofortige Berathung.

Paris, 19. März. Die Verhaftungen von Anarchisten dauern fort; zu Saint-Quentin wurden mehrere Mitglieder der Kommune verhaftet.

Der Ministerrath beschloß, daß angesichts der Stockung in der Möbelindustrie die Mobilirung des Stadthauses, der Schulen, der Ministerien und der Staatsgebäude sofort vervollständigend werde; ferner, daß 4-5000 Wohnungen speziell für Arbeiter gebaut werden sollen. Das betreffende Projekt wird vorbereitet.

Paris, 19. März. Die „Agence Havas“ meldet aus Konstantinopel, England gab den Widerstand gegen die anderweite Besetzung des Generalgouverneurpostens des Libanon auf. Man glaubt, die Worte werde Wafri Bey zum Generalgouverneur vorschlagen.

Brüssel, 19. März. Die Verhandlungen über Belcher's Appell haben vor dem Kassationsgericht heute angefangen. Der Spruch erfolgt morgen.

New York, 19. März. Woff hielt anlässlich des Jahrestages der Kommune eine Rede, in welcher er sagte, die Pariser Kommune sei viel zu human aufgetreten; die Kommune der Zukunft werde ohne Rücksicht auf humanitäre Erwägungen handeln.

## Δ Reise-Erlebnisse eines Bonnens in Amerika.

(Von ihm selbst brieflich mitgeteilt.)  
(Schluß.)

Damit Ihr Euch ein Bild von einer solchen Nacht machen könnt, will ich versuchen, Euch die erste Nacht, nachdem wir den Agenten verlassen und somit der Civilisation den Rücken gekehrt hatten, zu beschreiben. Wir lagerten etwa 100 Schritte von einem, an Größe der Ruhr gleichkommenden Flusse, derselbe wimmelte von Krokodilen und Fischen; erstere erreichten hier eine Länge von 10—12 Fuß. Die Nacht war windstill, lauwarm und der Vollmond spiegelte sich in den schwarzen Fluthen des Flusses, dessen Ufer mit üppigen Bäumen und Pflanzen bedeckt waren. — Es war übrigens kein angenehmer Gedanke, sich so allein in der unendlichen Wildniß zu wissen. — Wir machten ein tüchtiges Feuer an, lockten ein Ferkelchen mit Beer, brieten ein Stück Fleisch, dachten dabei an unsere Angehörigen in der Heimat und sprachen: was die wohl sagen würden, wenn sie wüßten, daß wir solch ein Leben in der Wildniß führten. Als wir uns nach der Mahlzeit hinfegen wollten, vernahmen wir auf einmal in der Ferne ganz schauerliche Töne: erst wie das Miauen einer wüthenden Katze, dann wie das Geheul eines wilden Hieres, welches immer näher kam. Von der anderen Seite des Flusses anti erdete bald ein ähnliches Geheul. Wir saßen da mit gespannten Ohren, alle 4 Köpfe mit Augen geladen und erwarteten jeden Augenblick, daß ein Panther aus dem Gebüsch auf uns zuspringen würde. Das Gebrüll verlor sich indeß bald wieder in der Ferne und verstummte endlich ganz. Der übrige Theil der Nacht verging ruhig, nur mußten wir häufig Holz auf's Feuer werfen. Ein anderes Mal brachen wir Morgens gegen 7 Uhr auf und streiften bis Mittag umher — die Zeit stellten wir immer mit Hilfe des Kompasses und der Sonne fest. — Hierauf machten wir eine halbe Stunde rast, um alsdann nach zweistündigem, abermaligem Herumirren in einem mächtigen Sumpfe zu gerathen. Jeder Mann in Florida weiß, was jene Sumpfe zu bedeuten haben. Es sind große Strecken Landes, zum Theil mit Wasser, zum Theil mit tiefem Schlamm und Morast bedeckt, worin die Bäume und sonstige Pflanzen natürlich am besten gedeihen. Hier sieht man alle nur erdenklichen Arten derselben, wovon wir selbstverständlich die meisten nicht einmal dem Namen nach wußten. Nur die Palmen erkannten wir an ihrem stolzen Wuchs, dem hohen säulenartigen Stamme und der breiten Krone. Es waren herrliche Baume, bei deren Anblick wir oft das Gefühl, welches Verdrüß über die Palmen des gelobten Landes singt, erlitten:

Auch in des Drients leuchtender Glut,  
Hab' ich im Schatten der Palmen geruht;  
Doch in den Wäldern, so prächtig umlaubt,  
Wiegen sie leise das süßliche Haupt.

Nachlich können auch wir sagen:

Auch in des Südens leuchtender Glut,  
Hab' ich im Schatten der Palmen geruht.

In diesen Sumpfen nun hatten sich vorzugsweise die Bären, Panther, Girsche etc. auf. Wir balancirten oft halbe Stunden lang über umgestürzte, uralte, halb vermoderte Baumstämme und waten durch Wasser und Schlamm. Dazu stieg ein Gewitter auf, es drohte zu regnen und die Dunkelheit brach schnell herein. Endlich sahen wir zu unserm Glück in der Ferne ein Feuer blinken; wir gingen darauf zu und kamen in ein Lager, wo eine Anzahl Neger damit beschäftigt war, unter der Aufsicht einiger Weißen, Schwelmen für eine zwischen Jacksonville und St. Augustine am atlantischen Ocean zu bauende Eisenbahn herzustellen. Diese Strecke geht natürlich fortwährend durch Urwald; denn sobald man eine Viertelstunde von einer Stadt entfernt ist, befindet man sich auch schon in der Wildniß. Der Ingenieur, welcher sich bei der Gesellschaft befand, nahm uns sehr freundlich auf, gab uns ein gutes Abendessen und gestattete uns, in der Nacht in einem Blockhause zu schlafen.

Als wir in dem Lager ankamen, war es 7 Uhr Abends, wir hatten also ungefähr 11 Stunden lang den Urwald durchstreift. Am nächsten Morgen, es war ein Sonntag, sagten uns die Amerikaner, wenn wir gern eine gefährliche Jagd mitmachen wollten, so könnten wir das. In einer Entfernung von ¼ Stunden vom Lager befände sich ein Sumpf, welcher 15 Meilen lang und 3—4 Meilen breit sei; in

demselben gäbe es eine Menge Bären, Panther etc. Uns war natürlich dieser Vorschlag sehr recht, und nachdem sich einer der Amerikaner ebenfalls mit einer Doppelbüchse bewaffnet hatte, brachen wir zu dreien nach dem Sumpfe auf. Von verschiedenen Seiten in denselben einrückend, wurden wir von den Mosquitos gebrüht zugerichtet, schossen indeß nur ein kleines Eichhörnchen und ein Stinkthier, wonach unsere Kleider noch einige Tage nachher stanken, und kehrten ziemlich herabgestimmt ins Lager zurück; dann aßen wir zu Mittag und schliefen ein wenig. Gegen 3 Uhr Nachmittags verabchiedeten wir uns von unseren freundlichen Wirthen und brachen in der Richtung nach St. Augustine auf, von dem wir noch einen Tagemarsch entfernt waren. So lange es Tag war, gelang es uns die Sumpfe zu vermeiden, jedoch mit der hereinbrechenden Dunkelheit geriethen wir wieder in dieselben. An diese Nacht werden wir beide denken, so lange wir leben. Häufig mußten wir breite Gräben und Moräste überpringen, wobei wir dann tief in den Schlamm einsanken. Dit mußten wir, wo diese Moräste und Gräben zu breit waren, entweder zurückgehen, oder wir schleppeten mehrere Centner schwere Baumstämme herbei, richteten dieselben am Rande der Gräben auf, ließen sie darüber fallen und krochen dann auf allen Vieren hinüber. Dabei rechts und links der dunkle Urwald, in dem wir die Stimmen der wilden Thiere vernahmen; einmal brüllte ein Panther ganz nahe an unserer rechten Seite, so daß wir die Büchse immer schußfertig hielten. Endlich gegen 9 Uhr ging der Mond auf und es gelang uns wieder etwas trockneres Land zu erreichen. Nachdem eine passende Lagerstelle gesucht und gefunden worden war, zündeten wir ein mächtiges Feuer an, tranken Thee zu etwas Fleisch, welches uns die Amerikaner mitgegeben hatten, wickelten uns in unsere Decken und legten uns Rücken gegen Rücken am Feuer nieder. Dit weckte uns zwar das Geheul eines wilden Panthers, allein es ging alles gut. Als wir am nächsten Morgen bei Fortsetzung unseres Marsches, die vielen Spuren von Bären, Panthern und anderen Thieren, die in der Nähe unseres Lagers herumgestreift waren, betrachteten, hörten wir plötzlich in einiger Entfernung ein fürchterliches Gebrüll, wie wenn 2 wilde Thiere im Kampf begriffen sind. Gleich darauf kam vor uns ein riesiges, schwarzes Thier zum Vorschein und bewegte sich auf uns zu. Wir erkannten es bald als einen Bären und überlegten, was zu thun sei; Fischen hätte uns nichts gehützt; denn derselbe würde uns bald eingeholt haben, auf einen Baum klettern ebenjo wenig. In Folge dessen machten wir uns auf einen Kampf gefaßt, unterzuchten unsere Büchsen und steckten die Dolche zum Greifen zurecht. Allein der Bär hatte uns entweder nicht gesehen oder beachtete uns nicht weiter; denn er verschwand alsbald wieder im Urwalde und wir setzten unsern Marsch ungehindert fort. Gegen Mittag hörten wir plötzlich zu unserer Linken etwas platsch, platsch herankommen, dozwischen knackten die Zweige, wie wenn sich ein großes, schweres Thier Bahn bräche. Wir duckten uns wie der Blitz nieder, spannten die Hähne, machten Revolver und Messer zum etwaigen Gebrauch ebenfalls bereit und hielten uns ganz stille; denn wir waren überzeugt, daß es wieder ein Bär sei. Das Geräusch kam in gerader Richtung auf uns zu und bald sahen wir auch die riesige, schwarze Masse eines Bären auftauchen, ungefähr 50 Schritte von unserm Standorte entfernt. Von Zeit zu Zeit stand er still und schnüffelte in der Luft umher, denn er mochte wohl etwas gewittert haben; dann kam er wieder auf uns zu. Nachdem er sich bei uns 20 Schritte genähert hatte, sah er uns, blieb stehen, schnaubte durch die Nase und brüllte ganz fürchterlich, so daß uns doch etwas unheimlich zu Muthe wurde. Schießen konnten wir nicht, weil das Gestrüpp so dicht war, daß die Kugeln in den Zweigen ihre Kraft verloren haben würden, beschloßen also abzuwarten, ob er uns angreifen würde, oder nicht. Doch, nachdem er uns eine Zeit lang angelehen und angebrüllt hatte, wendete er sich zur Seite und verschwand wieder im Walde. Wir aber erreichten nach Verlauf von 2—3 Stunden St. Augustine. Nicht vor der Stadt lagen viele Knochen umher, die von Kähen und Schafen etc. herrührten, welche von den Raubthieren zerrissen worden waren. In dem vorbeistehenden Fusse nahmen wir noch ein Had und hielten dann unsern Einzug in St. Augustine. Dieses ist eine Stadt von etwa 12,000 Einwohnern, durch die Spanier erbaut und liegt auf einem Hügel am atlantischen Ocean, gleichzeitig eine

Festung. Wir aßen um 3 Uhr zu Mittag und legten uns dann schlafen bis gegen 7 Uhr Abends; hierauf gingen wir ein Glas Wein trinken und begaben uns nach dem Abendessen direkt wieder zu Bett. Nebenbei bemerkt: während der Nacht wurden wir von den Wanzen und Mosquitos wieder gehörig heimgeführt. Unter letzteren gab es dort welche — wahre Elephanten — von deren Stichen man erbitterte Schwielen bekam. Am nächsten Nachmittage brachen wir um 2 Uhr nach Tocoi am St. Johns-Flusse auf. Letztere Stadt ist mit St. Augustine durch ein 7—8 Stunden lange Eisenbahn, welcher wir zu folgen gedachten, verbunden. Doch gingen wir nicht neben, sondern zwischen den Schienen, denn in Amerika kann man überall die Eisenbahn als Weg benutzen. Hier gibt es keine Bahnwärter, reitende Gendarmen, Feldhüter, oder bergleichen, die Eisen herunterjagen. Die Eisenbahnen sind einfache, aufgeworfene Dämme, darauf werden die Schwellen gelegt und hierauf die Schienen; nicht geteilt, sondern nur festgenagelt. Und was für Schienen sind das? Auf beiden Seiten hängen die Fesseln herunter, an manchen Stellen kaum einen Zoll breit, und darüber fahren die Hügel mit einer waafrinnigen Geschwindigkeit, so daß sie wie Wellen auf und nieder wogen. Dafür, daß die Wagen bequem und praktisch eingerichtet sind, kostet das Reisen mit ihnen auch ein Heubergel. Um eine Strecke von einer Stunde zu fahren, bezahlt man 1¼ Dollar, das ist 5 Mark nach deutschem Gelde. Gegen Abend erreichten wir, dicht an der Eisenbahn gelegen, eine leerstehende aber verschlossene Hütte, die früher vielleicht von Arbeitern benutzt worden war. Wir zündeten ein Feuer vor derselben an, schlepten eine alte Thüre herbei und legten uns, in die Decken gewickelt, zum Schlafen auf diese nieder. Allein die Wogend schien uns nicht recht geneuer. Von Menschen hatten wir zwar nichts zu fürchten; aber ringsherum der schwarze Urwald, aus dem die Stimmen der auf Beute ausziehenden Raubthiere zu uns herüberhallten, dazu war es stockfinster und der Sturm braute in den Wipfeln der Bäume. Nachdem wir etwa ein halbe Stunde, ohne zu schlafen, gelegen haben machten, brachen wir wieder auf, um so bald als möglich nach Tocoi zu gelangen. Wir erreichten dieses am Witternacht. Die Bewohner schloßen längst schon und ein Wirthshaus gab es hier nicht. Die ganze Stadt bestand übrigens nur aus 10—12 Häusern mit einem Landungsplatz für Dampfboote. In einem Hause konnten wir also nicht mehr unterkommen, wir beschloßen deshalb, in dem Wartsaale der Dampfboote zu schlafen. Derselbe war auf Pfählen etwa in der Mitte des Flusses erbaut, weil die Dampfboote nicht näher ans Ufer fahren konnten, eine hölzerne Brücke führte zu demselben hin. Wir fanden die Thüre offen und legten uns zum Schlafen auf eine Bank. Es war eine für jene Gegend eiskalte Nacht. Der Wind heulte um die Ecken des kleinen Gebäudes und die Wellen des Flusses klatschten gegen die Pfähle, auf denen es ruhte. Als wir gegen 2 Uhr vor Rälte erwachten, zündeten wir in dem Ofen, welcher in einer Ecke stand, ein Feuer an, wärmten uns ein wenig und legten uns wieder hin, um gegen 7 Uhr steif vor Rälte abermals aufzuwachen. Nachdem wir, um uns aufzuwärmen, eine halbe Stunde in der Stube auf- und abgelaufen waren, gingen wir ans Land, wo die Leute jetzt aufgestanden waren, und frühstückten etwas. Um 3 Uhr Nachmittags fugten wir stromabwärts nach Jacksonville, schliefen eine Nacht dort und begaben uns am anderen Morgen per Bahn nach Fernandia, wo wir zuerst gelandet waren. Hier bestiegen wir ein Schiff, um wieder nach New-York zu fahren, wo wir auch vor einigen Tagen glücklich anlanten. Ueber diese Riesenhadt mit fast 2 Millionen Einwohnern und ihren prachtvollen, breiten Straßen könnte ich Euch noch Vieles schreiben; doch für jetzt will ich nur noch erwähnen, daß vorgestern am Broadway, der höchsten und bestverkehrtesten Straße, ein 7-höckeriges Haus in Flammen stand, wodurch der Verkehr plötzlich ins Stocken gerieth. Bald standen auf beiden Seiten unendliche Wagenreihen hinter- und nebeneinander. 8 Dampfseerpumpen waren im Ru aufgeföhren und nach einigen Stunden war der Brand gelöscht. So etwas passiert hier fast alle Tage.

## Rheinisch-Westfälische Chronik.

Der Regierungsbaumeister von Doemming zu Coblenz ist zum königlichen Wasserbau-Inspktor ernannt und demselben die technische Hilfsarbeiterstelle bei der Rheinstrombau-Verwaltung verliehen worden.

Verstuchte, den Leblosen aufzurichten. Aber diegw- r lehnte die Gestalt in seinen Armen.

Totrat bog sein Ohr nahe zu den Lippen des Mannes, aber kein Athem war zu bemerken. Er fühlte mit der Hand nach seinem Herzen — es stand still. Nicht der schwächste Lebensfunke schien noch vorhanden zu sein. Der Unbekannte war unzweifelhaft todt. Des todtten Mannes Haupt noch immer in seinen Armen haltend, rief Totrat, so laut er konnte, um Hilfe.

Umsonst.  
"Irgt denn die ganze Straße im Todeschlaf!" rief Totrat aus, den leblosen Körper auf das Trottoir niederlegend und sich aufrichtend. "Weßhalb antwortet mir Niemand? Ich muß Hilfe herbeiführen!"

Und schnell zum nächsten Hause eilend, zog er mit solcher Hastigkeit an dem Glockenstriff und schlug mit solcher Heftigkeit gegen das Portal, daß die Einwohner ihn jetzt ungeschlagbar hören mußten.

Kaum eine Minute verging auch nur, dann öffnete sich das Fenster eines oberen Stockwerkes, ein Haupt kam zum Vorschein und eine zornige Stimme rief herab:

"Was ist des Himmels Namen giebt es da unten? Was soll dieser häßliche Lärm bedeuten?"

"Es ist Grund genug dazu vorhanden!" rief Totrat zurück. "Ein Mord ist unter Ihren eigenen Fenstern verübt worden. Kommen Sie herunter, mir zu helfen, kommen Sie augenblicklich!"

Witterwelle waren noch mehrere Köpfe in den nächsten Fenstern erschienen und ein Duzend Stimmen zugleich erteten, was der Lärm bedeuten sollte.

Wieder rief Totrat:  
"Kommt und helft mir: Ein Mann ist vor Eurer Thüre ermordet worden, Bringt Laternen mit. Schnell!"

Wie man der "Eberf. Btg." mittheilt, wurde in Köln vor einigen Tagen ein für Berlin bestimmtes sozialdemokratisches Flugblatt in zahlreichen Exemplaren in Beschlag genommen.

Am 18. d. Morgens wurde in Köln das Indiv duum verhaftet, welches dort in die Barmer fabricirten falschen Postreimarken zu 50 Pfg. verbreitete.

Die Landwirtschaftliche Winterschule in Oberpeis war im verfloßenen Halbjahre von achtundzwanzig Schülern besucht. An der Anstalt wirkten fünf Lehrkräfte.

Zu Riehl wurden in den jüngsten Tagen von Fischern einige Metallstücke, offenbar von kirchlichen Diebstählen herrührend, im Rheine gefunden, und zwar: eine Scheibe mit Strahlen und ein Fuß von einer Monstranz, zwei Füße von Kelchen, ein Fuß von einem Ciborium, verschiedene Mittelstücke zwischen Fuß und Kuppe und andere kleine Verzierungen: alles von Messing, sehr schön gearbeitet und im Feuer vergolddet. Sehr lange dürften die gedruckten Gegenstände nicht im Wasser gelegen haben; denn dieselben sind noch recht schön blank.

Das Gymnasium in Aachen war im abgelaufenen Schuljahr von 525 Schülern besucht, die Vorschule von 124 Schülern. Das Lehrpersonal bestand aus 28 Lehrkräften einschließlich der 5 Vorschullehrer. Der Konfession nach waren 407 Schuler katholischer, 97 evangelischer und 22 irtaklicher Religion.

Am vor. Samstag Mittag begann das Dampfschiff "Moitte" vom Düsseldorf Steiger seine Fahrt zu Berg, kam aber nur bis eben durch die Brücke, als ein furchterlicher Knall aus dem Schiffe ertönte und die Maschine stillstand. Es wurden sofort Anker geworfen und das Schiff reparirt. Vom Spinnat der war ein Edel geflozen, sonst kein Schaden entstanden. Das Schiff legte bei, um den Schaden zu repariren.

Ein Dieb en setzte sich in der Samstagnacht, als er in der Dußburgerstraße zu Düsseldorf einen Fuß verpall entlocken wollte, denn aus er an den Saal stand, ergriff sich im Wogenaufe eine Stelle in Bewegung, was ihn zur ähnelungen Glück veranlagte. Der Eigentümer hatte nämlich vom Pappstalle aus einen Schellenzug bis in sein Haus gehurt, und als der Dieb auf den Draht am Hünerstalle trat, rief er die Stelle in Bewegung.

Großes und berechtigtes Ansehen erregt das in Barmer entdeckte weitverzweigte Bräuwereien-Fabrikations Komplot. Vor einigen Tagen wurde, wie bekannt, in der Köwenstraße ein Lügenger verhaftet, in dessen Wohnung man eine ganze Werkstat zur Anfertigung von falschen Funzypsempapieren oder dergleichen Herabspott entdeckte. Nach und nach wurden zahlreiche andere personen verhaftet und am 16. d. M. wurden sogar drei angenehme Kaufleute, die Inhaber eines ziemlich bedeutenden Fabrikgeschäftes in dem benachbarten Vangerfeld, gefänglich eingezogen. Einer der verhafteten Kaufleute hat am 16. d. ein unmaßliches Gehalt von 5000 M. an dem Vangerfeld für ca. 150,000 M. falsche Marken à 50 Pfg. angestertigt worden. Davon hatte die Vangerfelder Firma nur 53,000 M. übernommen.

In Folge der Aussagen des in der Dreifmarken-Affaire verhafteten Lügenger sind die beiden Söhne eines Banadabrikanten zu Vangerfeld verhaftet und nach Barmer transportirt worden. Ein Kaufmann aus Pagen, der ebenfalls in die Sache verwickelt sein sollte, ist nach kurzer Zeit entlassen worden.

Aus Furcht vor Strafe erhängte sich am 18. d. Abends im Abort zu Dranienstein ein Raddet H. aus Saalen-Weimar, weil er einen Mitteraderen aus dem Carcer befreit hatte.

Die Festscher-Jungung in Dortmund und saße einstimmig den Beschluß, unter den Mitglieder eine Sammlung von geaucherten Fleisch- und wurtwaren zu veranstalten und solche den armen Eiselnbewohnern zufommen zu lassen.

Aus dem Saerlande. In Folge des starken Schneefalles ist die Kommunikation hier vielfach unterbrochen. Der Schnee liegt stellenweise mehrere Ellen hoch, so daß Postwagen, Postkutschen u. s. w. nicht mehr fahren können. Dagegen spielen sich denn öfters jene heiteren Scenen ab, daß die Post-Reisenden ausstiegen und das Gehen durch den Schnee hie und da — eine gewiß ganz empfindenswerthe Verwechslung.

Aus Westfalen. "Elektrische Zukunftsströme" könnte man die nachfolgenden Darlegungen eines Sachmannes über die Ziele der elektrischen Kraft-

übertragung nennen sehr weit von dem nannte Sachmann Zukunfts werden in den mächtigen der Sonnenstrahlen den Erdball ein der mechanischen und Eisenbahnen Kohlenfelder tief den wir gewaltige die Kohle auf den wird. Die Arbeiter Elektrizität verw nach jeder Richtung wird nebst ihrer Leistung besitzen, die Wärme und Arbeit Ein 14jährig sich auf das Eis mann, brach durch men auf das Eis, so daß Leute mit Rettungsversuche schwach und der daß die Rettung des Knaben begab dem ihr vorher doch auch sie bra ihrem Kinde nach aus dem Wasser schließlich unter Entsetzen der Rettung bringen

(Aus Berlin) Grafsoth heißt in Graf wohnte in und sein Koffer Polizei. Graf soch alsbald aufge

(Ein in Berlin) dieer Tage in Provinzialstadt. das Programm brachte, ichien es Musiker zu farg Der Virtuose erwo applaudirt wird, gurka von F

(Aus Dresden) bei Bamow ober ist am 19. d. dur aufgenommen wor

(Aus Dessau) Martha Sau von Holzminben ermittelt und na 9 Jahre alten W soll. Das Kind (Mecklenburg)

(Aus Tübingen) Dr. Viktor v. (Aus München) die Krankheit des General-Vizeenan mehreren medizinischen getraute sich nicht, reiner Behen vo. zu Tod bedingt sei. reitz der unter daß man dem bal und sehr verehrten sah. Da möchte heisig, den Kran und wirklich soll in wenigen Tagen Die Berichte laut Brochüre des pro "General v. Die 16 Seiten die We Weise.

dieer nämlichen eines Mannes, der war. Ich rief un Ich verließ den alarmiren. Als i Un glaubliches ges in meinen Armen Wie das zugehen gen vermag? er deutete vor sich gang, daß er tod Herzen — es schi Sie Alle sehen, d beschwanden. E sein, oder —

Hier wurde er brochen, indem ein die Höhe hielt um Wenn hier e werden wir auch e Bei diesen Wo den Boden, und s bewegend, suchte e Spur des Verbie er und etwa zwanz sammengefunden h gefunden, was W Alarm hätte biete eines stattgebaren pflaster zu bemer

"Das ist höch der zu luchen beg hier ein Verbrech man doch irrend können."

"Die ganze F selbstjam," jagte ein schen Blicken mess

## Der zerbrochene Sporn.

Ein Polizeiroman aus dem Leben einer großen Stadt.  
Von Wilh. Hartwig.

### 1. Kapitel.

Finstere Nacht lag über der Weltstadt London ausgebreitet.

Zwar blinkten Millionen von Sternen aus der tiefblauen Himmelskuppe auf die Erde herab, aber der Mond war noch nicht aufgegangen und so lagen die Straßen, nur von den mattbrennenden Gaslaternen erleuchtet, in tiefer Dunkelheit da.

Nur hinter einigen Fenstern war noch ein Lichtschein bemerkbar. Tiefe Stille herrschte um diese Zeit selbst in den bis um Mitternacht vom geschäftigsten Verkehr belebten Hauptstraßen der Metropole.

In dem oberen Stockwerk eines Hauses, welches inmitten der Stadt gelegen war, saß Richard Tottrat, vertieft in die Lectüre eines Buches, dessen Inhalt ihn sehr fesselte. Er ahnte nicht, während er so emsig las, daß ihm noch in dieser Stunde ein Ereigniß begegnen sollte, das dazu beitrug, auf sein ganzes ferneres Leben tieferschnittend und verhängnißvoll einzuwirken.

Da es für die Jahreszeit eine sehr milde Nacht war, so hatte er das Fenster geöffnet gelassen, so daß er Alles, was unten auf der Straße vorging, unwillkürlich hören mußte, um so mehr, da, wie angeführt, die tiefste Stille ringsumher herrschte. Da plötzlich ließ er das Buch sinken und blickte erschreckt auf. Deutlich hatte er rasche Schritte und einen Fall auf dem Steinpflaster, wie von dem Hingen zweier Menschen herrührend, vernommen. Athemlos, mit vorbeugtem Oberkörper, saß er angestrengt lauschend. Da — jetzt, ein neues

Kämpfen, ein unterdrückter Schrei und dann ein leuchtender Athem, als ob Jemand eine verzweifelte Anstrengung machte, sich von seinem Ueberwältiger zu befreien. Tottrat fuhr entsetzt empor. In demselben Moment ließ sich eine erstirte Verwünschung hören, ein dumpfer Fall auf das Straßenpflaster, ein Seufzer und das Geräusch fortleitender Schritte folgte.

Der junge Mann eilte ans Fenster; er war überzeugt, daß er Zeuge einer jener nächtlichen Tragödien gewesen war, die, so häufig sie auch in einer Weltstadt vorkommen, dennoch niemals ihren Schrecken verlieren.

Einen Moment stand er wie erstarrt da, dann aber raffte er sich gewaltiam rasch auf und ohne zu zögern, eilte er die Treppe hinab und öffnete bereits nach wenigen Sekunden die auf die Straße führende Thüre.

Richard Tottrat kannte keine Furcht. Die Vermuthung, daß ein Mithensch seine Hilfe benötigten könne, ließ in ihm den Gedanken an eine eigene Gefahr gar nicht aufkommen.

Die tiefe Dunkelheit machte es ihm unmöglich, auf weitere Entfernung einen Gegenstand in der Straße zu erkennen. Er lauschte nach einem Klagen oder nur einem Atheszuge. Umsonst! Alles blieb stumm wie das Grab.

Lastend schritt er zur Seite des Hauses vorwärts; einen Augenblick später strauchelte er über einen auf dem Pflaster liegenden Körper.

Seine Befürchtungen hatten ihn also nicht getäuscht. Ein Verbrechen war verübt worden. Er kniete an der Seite der regungslosen Gestalt nieder; sein Auge hatte sich indeß an die Dunkelheit der Nacht gewöhnt, und so erkannte er deutlich, vor sich ausgestreckt liegend, ein menschliches Wesen. Das häßliche Antlitz ließ ihn in dem Ueberfallenen einen Mann erkennen. Schnell schob er seinen Arm unter dessen Haupt und

versuchte, den Leblosen aufzurichten. Aber diegw- r lehnte die Gestalt in seinen Armen.

Tottrat bog sein Ohr nahe zu den Lippen des Mannes, aber kein Athem war zu bemerken. Er fühlte mit der Hand nach seinem Herzen — es stand still. Nicht der schwächste Lebensfunke schien noch vorhanden zu sein. Der Unbekannte war unzweifelhaft todt. Des todtten Mannes Haupt noch immer in seinen Armen haltend, rief Tottrat, so laut er konnte, um Hilfe.

Umsonst.  
"Irgt denn die ganze Straße im Todeschlaf!" rief Tottrat aus, den leblosen Körper auf das Trottoir niederlegend und sich aufrichtend. "Weßhalb antwortet mir Niemand? Ich muß Hilfe herbeiführen!"

Und schnell zum nächsten Hause eilend, zog er mit solcher Hastigkeit an dem Glockenstriff und schlug mit solcher Heftigkeit gegen das Portal, daß die Einwohner ihn jetzt ungeschlagbar hören mußten.

Kaum eine Minute verging auch nur, dann öffnete sich das Fenster eines oberen Stockwerkes, ein Haupt kam zum Vorschein und eine zornige Stimme rief herab:

"Was ist des Himmels Namen giebt es da unten? Was soll dieser häßliche Lärm bedeuten?"

"Es ist Grund genug dazu vorhanden!" rief Tottrat zurück. "Ein Mord ist unter Ihren eigenen Fenstern verübt worden. Kommen Sie herunter, mir zu helfen, kommen Sie augenblicklich!"

Witterwelle waren noch mehrere Köpfe in den nächsten Fenstern erschienen und ein Duzend Stimmen zugleich erteten, was der Lärm bedeuten sollte.

Wieder rief Totrat:  
"Kommt und helft mir: Ein Mann ist vor Eurer Thüre ermordet worden, Bringt Laternen mit. Schnell!"

übertragung nennen, und doch: wer weiß, ob wir so sehr weit von diesem Ziele entfernt sind? Der genannte Fachmann, Ingenieur Jülich, sagt: „In Zukunft werden wir es nicht mehr nötig haben, die in den mächtigen Kohlenlagern gesammelte Energie der Sonnenstrahlen, welche vor Millionen von Jahren den Erdball erwärmten, auf dem mühsamen Wege der mechanischen Förderung durch Schachtaufzüge und Eisenbahnen auszunützen. Im Centrum des Kohlenfeldes tief unter der Oberfläche der Erde werden wir gewaltige Dampfmaschinen aufstellen, denen die Kohle auf dem denkbar kürzesten Wege zugeführt wird. Die Arbeitsleistung dieser Maschinen wird in Elektrizität verwandelt und die elektrische Energie nach jeder Richtung fortgepflanzt werden. Jede Stadt wird nebst ihrer Wasserleitung auch eine Elektrizitätsleitung besitzen, deren Zweige jedem Einzelnen Licht, Wärme und Arbeitskraft bringen.“

Ein 14jähriger Knabe zu Mettmann wagte sich auf das Eis eines großen tiefen Teiches in Mettmann, brach durch, hielt sich aber, sich mit den Armen auf das Eis stützend, längere Zeit über Wasser, so daß Leute mit Leiter und Stricken herbeikamen und Rettungsversuche anstellten, doch war das Eis so schwach und der Einbruch so weit vom Ufer erfolgt, daß die Rettung unausführbar erschien. Die Mutter des Knaben begab sich nun selbst auf das Eis, nachdem ihr vorher ein Strick um den Leib gebunden, doch auch sie brach durch die dünne Eisschicht, ehe sie ihrem Kinde nahe kam und wurde an dem Strick aus dem Wasser gezogen. Der Knabe aber geriet schließlich unter das Eis und fand seinen Tod zum Entsetzen der am Ufer stehenden Personen, welche keine Rettung bringen konnten.

### Bunte Tages-Chronik.

(Aus Berlin.) Der Mörder des Gelbbrieftägers Roschke heißt Graf und ist Sander sehr ähnlich. Graf wohnte in der Stallstraße, seine Braut und sein Koffer befinden sich bereits in Händen der Polizei. Graf soll noch hier weilen und wird hoffentlich alsbald aufgegriffen werden.

(Ein in Berlin bekannter Musiker) spielte dieser Tage in einem gemischten Konzert in einer Provinzialstadt. Als er als Arrangeur des Konzerts das Programm dem Unternehmer zur Drucklegung brachte, schien es demselben, als wäre der Berliner Musiker zu artig gewesen. Er äußerte seine Bedenken. Der Virtuose erwiderte: „Lassen Sie's gut sein, wenn applaudirt wird, spiele ich zum Schluß noch die Mazurka von F.“ Der Unternehmer gab sich zufrieden. — Auf dem Programm, welches am Abend ausgegeben wurde, fand sich aber wörtlich folgende Fußnote: NB. Wenn applaudirt wird, spielt Herr G. noch die Mazurka von F.

(Aus Dresden.) Das Eis der Elbe, welches bei Wamow oberhalb Auisig stehen geblieben war, ist am 19. d. durchbrochen und die Schifffahrt wieder aufgenommen worden.

(Aus Dessau.) Die des Kindesraubes verdächtige Martha Sauer, welche jüngst in der Umgegend von Holzminde gesucht wurde, ist jetzt in Dessau ermittelt und nach Hülstrow abgeliefert, sammt dem 9 Jahre alten Mädchen, das von ihr entführt sein soll. Das Kind ist aus der Gegend von Leterow (Wecklenburg).

(Aus Tübingen.) Der Professor der Chirurgie Dr. Viktor v. Bruns ist am 19. d. gestorben.

(Aus München.) Großen Spektakel erregt hier die Krankheit des Oberst des bayerischen Generalstabs General-Meutenant v. Diehl. Derselbe wurde von mehreren medizinischen Celebritäten behandelt; man traute sich nicht, eine Amputation im Felde erforderlicher zu sein, weil von einer solchen der Tod bedingt sei. Der schwarze Brand sollte sich bereits der untern Extremitäten bemächtigt haben, so daß man dem halbtoten Hünchsen des hochbegabten und sehr verehrten Generals mit Sicherheit entgegen sah. Da machte sich nun ein vermeintlicher Bauer an, den Kranken auf einfachem Wege zu kurieren, und wirklich soll es ihm gelungen sein, den General in wenigen Tagen außer Lebensgefahr zu bringen. Die Berichte lauten von Tag zu Tag günstiger. Eine Brochüre des praktischen Arztes Dr. Sturm, betitelt: „General v. Diehl und seine Ärzte“, bespricht auf 16 Seiten die Vorgänge am Krankenbett in gereizter Weise.

dieser nämlich Stelle, fand ich den toten Körper eines Mannes, der, wie ich mich überzeugte, ermordet war. Ich rief um Hilfe — Niemand hörte mich. Ich verließ den Leichnam, um die Nachbarschaft zu alarmieren. Als ich dann zurückkam, war fast Unglaubliches geschehen. Der Körper, den ich leblos in meinen Armen gehalten hatte, war verschwunden. Wie das zugehen konnte, das ist mir nicht zu sagen vermag. Der Mann lag an dieser Stelle! und er deutete vor sich hin. „Ich habe die selbe Lieberzeugung, daß er tot war, denn ich sah nach seinem Herzen — es schlug nicht mehr. Und nun ist, wie Sie alle sehen, der Leiche auf gefühlvolle Art verschwunden. Sollte der Mörder zurückgekommen sein, oder —“

Hier wurde er in seiner Auseinandersetzung unterbrochen, indem einer der Umstehenden eine Laterne in die Höhe hielt und sagte:

„Wenn hier ein Verbrechen begangen wurde, so werden wir auch eine Spur davon finden.“

Bei diesen Worten leuchtete er mit der Laterne auf den Boden, und sie nach allen Seiten hin- und herbewegend, suchte er dann ringsumher, um irgend eine Spur des Verbrechens zu finden. Aber so sorgfältig er und etwa zwanzig Andere, die sich mittlerweile zusammengesunken hatten, auch forschten, es ward Nichts gefunden, was Veranlassung zu Richard Jottars Alarm hätte bieten können. Nicht ein Zeichen irgend eines stattgehabten Kampfes war auf dem Straßpflaster zu bemerken.

„Das ist höchst merkwürdig“, sagte der Mann, der zu suchen begonnen, zu den Umstehenden. „Wenn hier ein Verbrechen verübt worden wäre, so müßte man doch irgend eine hinterlassene Spur auffinden können.“

„Die ganze Angelegenheit ist jedenfalls äußerst seltsam“, sagte ein Anderer, Richard mit argwöhnischen Blicken messend. „Man sollte fast glauben, daß

(Dem alten Europa,) so meldet das „Echo“, steht ein neues großartiges Schauspiel bevor. Amerikanische Zeitungen melden, daß von dort ein weiblicher Kreuzzug losgeschickt werden soll, um gegen die verweichlichten Anschauungen der alten Welt Sturm zu laufen. Kühnmutige Damen, unter Anführung des Fräulein Susan Antony, werden von Philadelphia abgehen, um in England und Frankreich öffentliche Vorträge über die Frauenrechte zu halten.

(Aus Spanien.) Die werthvolle Handschriften-Sammlung des Grafen Ossuna in Madrid wird nun doch dem spanischen Staat erhalten bleiben. Die offizielle Madrider „Gazette“ veröffentlicht eine königliche Ordre, welche den Minister der öffentlichen Arbeiten ermächtigt, den Ankauf der Sammlung auf Staatskosten zu betreiben.

(In Rom) ist Ragotieri des Verbrechens, daß er durch die Revolverkugeln auf das Wappenschild des österreichischen Hotels das Land der Kriegsfahrt ausgelegt habe, von der Jury für schuldig erklärt und zu dreijähriger Verweisung verurteilt worden. — Gegen Cardinali als Verfasser eines den Papst beleidigenden Artikels wurde auf dreimonatliche Gefängnisstrafe und 1000 Lire Geldbuße erkannt.

### Verordnungen etc.

Bonn. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat genehmigt, daß zur Wiedererlangung von Gegenständen, welche Reisende auf einer Zwischenstation beim Verlassen eines Zuges in diesem zurückgelassen haben, Derselben mittelst Bahntelegraphen dem Zuge nachgeholt und zu diesem Zweck entweder von dem Reisenden selbst oder auf dessen Verlangen von der betreffenden Eisenbahn-Station aufgeführt und abgelassen werden. Zur Sicherung gleichmäßiger Behandlung solcher Depeschen soll im ersterwähnten Falle die reglementmäßige Gebühr (20 Pf. Grundtaxe und 5 Pf. pro Wort) und im letzteren Falle eine feste Gebühr von 50 Pf. erhoben werden. Die Nachsendung der Gegenstände von der Aufnahmungs-Station nach der von dem Eigentümer bezeichneten Bestimmung-Station hat, so fern von dem Reisenden nichts anderes bestimmt wird, mittels Begleitens unter Benutzung des nächsten Schnell- oder Personen-Zuges zu erfolgen, und wird dafür, ohne Unterschied der Entfernung und des Gewichtes, eine feste Gebühr von 50 Pf. für jede Begleitperson erhoben. Ein gleiches Verfahren ist auch bezüglich der in Wortzetteln zurückgelassenen Gegenstände vorgeschrieben.

### Bereine, Generalversammlungen etc.

Auf dem am 18. d. in Köln abgehaltenen II. Deutschen Rudertag waren 34 Vereine aus allen Gegenden des deutschen Vaterlandes, von Danzig bis München, mit 63 Stimmen vertreten. Ihren Beitritt haben angefündigt 47 Vereine mit insgesamt 1166 Mitglieder. Die Verhandlungen dauerten von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends mit einer halbtägigen Unterbrechung. Auf der Tagesordnung stand zunächst eine Revision der Wettjahresbestimmungen; die Hauptdebatte drehte sich um die Amateurrage, die wohl kaum einen allgemein befriedigenden Abschluß gefunden haben dürfte. Ferner wurde das Grundgesetz des deutschen Ruderverbandes mit unwesentlichen Änderungen angenommen und der deutsche Ruderverband für konstituiert erklärt. Das nächste Wettjahresrennen soll, nachdem die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ den von ihr getitelteten Preis zur Verfügung gestellt hatte, in Frankfurt am Main im Anschluß an die von der genannten Gesellschaft projektierte Regatta stattfinden.

### Ausstellungen.

Der Verein „Vektor“ zu Berlin wird in den Tagen vom 25. bis 29. Mai seine zweite internationale Hunde-Ausstellung veranstalten. Die erste Ausstellung dieses Vereines im Jahre 1880 dürfte noch in der Erinnerung unserer Leser sein. Dieselbe war damals von bedeutender Ausdehnung und wurde während ihrer Dauer von 5 Tagen von ca. 35,000 Personen besucht. Die für dieses Jahr geplante Ausstellung wird ebenfalls auf dem Platze des bekannten Etablissements Tivoli zu Berlin stattfinden und 1500 Hunde aller existierenden Rassen ausgestellt werden, darunter Thiere von ganz exorbitantem Wert.

wir unndigerweise natürlich ausgeschreckt worden sind. Oder ist Einer hier, der an den angeblich geschönten Ward glaubt?“

Unglaublich spiegelte sich in den Wienen aller Umstehenden; einige lächelten und zuckten die Schultern, aber die größere Menge sah ängstlich aus und murmelte jorzige Worte.

„Glauben Sie, daß ich Ihnen ein Wärdchen erzähle habe?“ rief Richard Jottar gereizt aus. „Sähen Sie meine Wärdchen bekommen, so hätten Sie nicht jetzt von der Wahrheit meiner Aussagen haben überzeugen können!“

Mit diesen Worten legte er mit flüsternder Berachtung der Menge den Rücken und wollte die Stufen zu seinem Hause hinaufsteigen, als sich plötzlich eine Hand schwer auf seine Schulter legte und eine rauhe Stimme ihm zurief:

„Halt hin, mein Freund; so kommen Sie nicht davon!“

„Was wollen Sie?“ rief Richard aus, indem er sich von dem ihn haltenden loszumachen suchte, in welchem er, sich umwendend, einen Polizeibeamten erkannte.

„Sie werden mir folgen“, versetzte der Diener der Gerechtigkeit ruhig. „Kommen Sie mit mir!“

„Ich soll mit Ihnen kommen?“ fragte Richard stolz, indem er sich mit einem kräftigen Ruck von dem Beamten losriß. „Ich habe nur getan, was jeder Mann, der Ehre und menschliches Gefühl besitzt, auch getan haben würde. Ich protestire gegen diesen Schimpf!“

„Es ist Ihre Pflicht, den nächstlichen Ruhestörer zu verhaften, Herr Beamter“, riefen da mehrere Stimmen aus der Menge. „Fürchten Sie sich nicht.“

Der Polizist lächelte auf. „Ich mich fürchten? Das sollte mir gerade einfallen!“

Besonders einige ganz seltene und außergewöhnlich schöne Damenbunde werden in eigens dazu gefertigten Glasfästen ausgestellt sein, deren Preis in Gold das doppelte Gewicht dieser winzigen Thierchen ausmachen dürfte. Die Leitung dieser in solchem Umfange weder in Deutschland noch auch in dem Lande der Hunde-Ausstellungen, in England, jama! dagewesener Ausstellung liegt wiederum in den bewährten Händen des Herrn Hobbachhändler Madetti, welcher die Ausstellung im Jahre 1880 arrangirt hatte.

Wir werden unsere Leser dauernd über diese Ausstellung auf dem Laufenden halten und auch die für Anmeldung nötigen Notizen seinerzeit im Inseratenheil bringen.

### Postalia.

Bonn. Denjenigen Ländern des Westpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgefordert werden können, tritt vom 1. April ab auch Schweden bei. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 Pf.

### Handel und Verkehr.

Wir berichteten neulich über die Einlegung eines Schnellzuges Basel-Köln via Mannheim im Sommerfahrplan, welcher die rascheste Fahrgelegenheit zwischen Italien und dem Rhein vermitteln wird. Die kaiserliche General-Direktion der Eisenbahnen von Elsaß-Lothringen theilt nun der „Köln. Ztg.“ mit, daß der gleiche Schnellzug mit derselben Abfahrtszeit von Basel und Ankunft in Köln zum Sommerfahrplan auch über die linksrheinische Route (Basel-Strasbourg-Neustadt) zur Einlage kommen wird. Dieser Schnellzug bietet zudem den großen Vortheil, daß die Reisenden ab Basel die Wagen nicht mehr zu verlassen genöthigt sind, während dieselben bei Benutzung des Schnellzuges Basel-Mannheim neben dem Aufenthalt in dem schweizerischen Central-Bahnhofs einen solchen auf dem hiesigen Bahnhof Basel zum Zwecke der Zollabfertigung erleiden müssen.

O Ringen, 19. März. Am Technicum Ringen (Proving Hannover) wird im kommenden Semester zum ersten Mal Unterricht in der Elektrotechnik erteilt. Außer an einigen technischen Hochschulen ist bis jetzt an keiner ähnlichen Anstalt die Elektrotechnik als Unterrichtsgegenstand aufgenommen. Die technische Fachschule gibt jungen Leuten, denen es nicht verneht ist, eine technische Hochschule zu besuchen, Gelegenheit, sich wissenschaftlich und technisch im gesammten Mechanismus, Maschinen- und Baufach auszubilden. Bei dem sehr mäßigen Lebensunterhalt am hiesigen Orte dürfte der Besuch dieser Anstalt sehr zu empfehlen sein und können Programme vom Herrn Direktor Daltrop zu Ringen gratis bezogen werden.

Bonn. Verflorenen Samstag, den 17. d., wurde von Seiten der dritten Eskadron des Königs-Kaufmanns-Regiments die Festsfeier des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers in würdiger Weise in der „Reichshalle“ begangen. Das Lokal war, dem Feste entsprechend, sinnerreich und schön ausgeschmückt. Es hatten sich außer den Angehörigen der 3. Eskadron viele höhere Offiziere und Gäste eingefunden und bot das reichhaltige Programm genügende Abwechslungen. Die theatralischen Aufführungen der einzelnen Stücke sowie die Stellung lebender Bilder wurden mit vielem Geschick durchgeführt, der reichliche Applaus und die verlangte Wiederholung einzelner Aender gab den Leuten das beste Zeugnis über ihre Leistungen. Das Lokal war bis auf den letzten Platz besetzt und verlief das Fest, welchem sich ein Ball anschloß, in würdiger Weise. Um vielsachen Wünschen zu entsprechen, beabsichtigt man am kommenden Sonntag eine Wiederholung der Aufführung zu veranstalten, deren Ertrag zum Besten der Eiseler verwendet werden soll.

### Civilstand der Bürgermeisterei Poppelsdorf.

12. März. Heinrich, Sohn von Peter Bäß, Schreiner, und von Anna Maria Schen, zu Endenich. Elisabeth, Tochter von Johann Schmitz Gerber, und von Elisabeth Rademacher, zu Duisdorf. Gudata, Tochter von Johann Heinrich, Schloffer, und von Anna Gäßgen, zu Kessenich. — 13. Jakob, Sohn von

Und Jottar wieder an der Schulter ergreifend, wollte er ihn die Stufen hinunterziehen.

„Glauben Sie noch an den Wärdchen“, sagte der Angekündigte mit gezwungen gelassener Stimme. „Ich möchte Sie bitten, mir in meine Wohnung zu folgen, damit ich mich zu dem nächstlichen Gange entsprechend vorbereiten kann.“

Der Beamte nickte zu und Beide traten in das Haus, während sich die Menge verließ.

In Richards Kopfe schwirrten tausenderlei Gedanken wild durcheinander, als er an der Seite des Beamten die Treppe zu seinem Zimmer hinaufstieg.

### Literatursaal.

Allgemeine deutsche Criminal-Zeitung. 6. Jahrgang. Verlag von Greffner u. Schramm in Leipzig. — Das 12. und 13. Heft enthält u. A.: Der Stein des Anstoßes. Roman von Marie Sittlow. — Der Tallisman. Frei nach dem Russischen. Von Hermann Rosenthal. — Russisches Landleben. Zwei schöne Frauen. Roman von Clara Pawle. — Dithello und Desdemona. Ein Trauerspiel, der Wirklichkeit nachgeahmt von Matteo Cantarelli. — Verühmte Krüppel. Von Max Trauill. — Der Muttermord. Roman in zwei Bänden von Adolf Delot. — Der Kampf gegen den Namen. — Der Tribunal-Komiker. Von Matteo Cantarelli. — Aufruf an die Frauen. — An einen König. Von Edmund Grün. — Verbrecher-Galerie. — Martgraf Diezmanns Tod. Gedicht von Karl Büchel. Wie Alles ans Licht kam. Von J. P. — Eine Entführung auf Java. Von E. von Barfus. — Die Tod heuchelnden Fälscher. Von B. K. — Lustig gestorben. Eine traurige Geschichte. Von Max Trauill. — Zigeuner-Amor. — Gräfin Lightenau. Von Dr. P. Th. Traut. — Wiskellen. — Vom Büchermarkt. — Inserate etc.

Jacob Dernen, Zimmerer, und von Elisabeth Schmitz, zu Kessenich. — 14. Heinrich, Sohn von Gerhard Baum, Fabrikarbeiter, und von Anna Maria Schen, zu Poppelsdorf. Heinrich, Sohn von Mathias Büchtem, Arbeiter, und von Beronika Dreesen, zu Duisdorf. Maria, Tochter von Daniel Drigen, Tagelöhner, und von Gertrud Esser, zu Poppelsdorf. — 15. Peter, Sohn von Peter Amberg, Gärtner, und von Christina Haupt zu Kessenich. Gertrud, Tochter von Johann Hakenbed, Tagelöhner, und von Gertrud Heinen, zu Kessenich.

### Getraibverhandlungen.

12. März. Johann Stäffer, Schuster, mit Maria Behor, Sterbefälle.

### Sterbefälle.

10. März. Christina Zimmermann, Ehefrau von Heinrich Ringbach, 47 J., a., zu Kessdorf. — 11. Anton Dietram, 2 W., alt, zu Poppelsdorf. — 13. Nikolaus Witt, Arbeiter, Ehefrau von Maria Wolten, 47 J., a., zu Poppelsdorf. Peter Wärs, 1 J., a., zu Poppelsdorf. — 14. Margaretha Bendel, Ehefrau von Joseph Seider, 78 J., a., zu Duisdorf. Margaretha Frohn, Ehefrau von Peter Müller, 46 J., a., zu Endenich. — 15. Caspar Ganneder, Arbeiter, Wittwer von Christina Brenig, 79 J., alt, zu Endenich. Gertrud Förschen, Ehefrau von Peter Förscher, 27 J., a., zu Endenich.

### Curs-Bericht Berlin, den 17. März.

Diverse Actien.			
4 1/2% cons. St.-Anl.	104,20	Darmstädter Bank	153,00
4 1/2%	102,20	Disconto-Commandit	199,75
italien. Rente 5 1/2%	90,25	Deutsche Bank	164,40
Oesterr. Gold-Rente	88,00	Deutsche Reichsbank	149,60
„ Silber-Rente	87,10	Dortm. Union St. Fr.	128,90
„ Pap.-Rente	66,75	Gelsenk. Bergw.	97,10
Berg.-Märk. Eis.-Act.	115,50	Boch. Guusstahlw.	99,90
Köln-Mind.	90,00	Königs- u. Laur. hütte	181,10
Rheinische	165,60	Mechanischer B.-A.	182,00
„ neue	0,00	Köln. Bergw.-Verein	110,00
„ Lit. B.	101,80	Phänix, Lit. A.	91,75
Oesterr. Credit-A.	534,50	„ „ B.	88,00

### In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

Magdeb.-Halbst. L. B.	Kraupp Rad.-Bahn	70,10
„ 3 1/2%	Russ. Staatsb., gar.	131,19
„ L. C. 5 1/2%	Warschau-Wien	221,00
Ostpr. Südb. St.-Pr.	109,50	

### Ausländische Fonds.

Russ. 6 pCt. St.-Rente	103,40	Russ. 5 1/2% Sed.-Cred.	83,10
Russ. Anl. 5 pCt. 71k. St.	87,25	Engl. 6 1/2% Gold-Kent.	102,50
„ 5 pCt. Kl. St.	93,10	Russ. Anl. 4 1/2% Klent.	72,10

### Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Brg.-Mrk. 1. u. 2. S. 0,00	Köln-Mind. 4 1/2% E.	101,75
„ 3 1/2% 3. S. L. A. B.	„ „ 5 „	101,25
„ Lit. C.	„ 4 1/2% 6 „	105,20
„ 4 1/2% 4. Serie	„ „ 7 „	103,00
„ 5 „	„ „ 8 „	103,00
„ 6 „	„ „ 9 „	104,20
„ 7 „	„ „ 10 „	103,00
„ 8 „	„ „ 11 „	103,00
„ 9 „	„ „ 12 „	103,00
„ 5 1/2% 9 „	„ „ 13 „	104,50

### Preussische und deutsche Fonds.

Pr.-St.-Anleihe	101,60	Köln-Mind. Pr.-Sch.	126,90
St.-Sch.-Sch. 3 1/2%	98,50	Kruppsche 5 1/2% Oblig.	000,00

### Industrie-Papiere.

Aach.-Mch.-F.-Vers.	8 60,00	Eschweiler Bergwerk	79,00
Colonis. F.-Vers.	850,00	Harpes. Bergw.-Ges.	113,75
Concordia, Köln	1890,00	Rhein. Stahlwerke	185,50
Magdb. Ver.-Ges.	1450,00	Schles. St.-Pr.-Act.	110,00
Dessauer Gas-Ges.	171,50	Stolberg, Zinkh.-Ges.	24,75
Dtsch. Eisenb.-B.-G.	0,00	„ St.-Pr.-Act.	88,00
5 1/2% Dortm. Part.-Obl.	107,50	Wurmrevier	56,50

### Deutsche und ausländische Bank-Actien.

Amsterd. Bank	137,50	Luxemburger Bank	144,75
Barmer Bankverein	105,50	Melinger Ord.-Bank	95,00
Berl. Hand.-Gesellsch.	71,40	„ Hyp.-Bank	9,60
Brüsseler Bank	141,00	Pr. Boden-Credit-A.	109,30
Köln. Wechsler- u. C.	98,00	„ Central-	121,10
Darmst. Zettelbank	110,90	„ Sächsische Bank	121,90
Goth. Gr.-Cred.-Bk.	74,10	Schaaffh. Bankverein	91,00
Goth. Grund-junge	81,50		

### Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Kropf.-Rdsb. 1867-68	84,60	Sdb. Lomb. (neue) 3 1/2%	289,80
„ „ „ „ „	84,60	„ „ „ „ „	289,80
„ „ „ „ „	84,60	„ „ „ „ „	289,80
„ „ „ „ „	84,60	„ „ „ „ „	289,80
„ „ „ „ „	84,60	„ „ „ „ „	289,80
„ „ „ „ „	84,60	„ „ „ „ „	289,80
„ „ „ „ „	84,60	„ „ „ „ „	289,80
„ „ „ „ „	84,60	„ „ „ „ „	289,80
„ „ „ „ „	84,60	„ „ „ „ „	289,80
„ „ „ „ „	84,60	„ „ „ „ „	289,80

### Wechsel-Curse.

Amsterdam, 8 Tage	169,20	Belg. Plätze, 2 Mon.	80,60
„ „ 2 Mon.	168,00	Wien, 8 Tage	170,70
London, 8 Tage	20,48	„ 2 Monat	169,80
„ 3 Mon.	20,30	Petersburg, 3 Week.	202,80
Paris, kurz	80,80	„ 3 Monat	201,50
„ lang	81,05	Warschau, 8 Tage	203,10
Belg. Plätze, 8 Tage	80,95		

### Geldsorten u. Banknoten.

20-Frank-St.	16,18 G	Frz. Sknot.	— 80,90 G
5-Frank-St.	4,08 G	Belg. Bankn.	— 80,85 „
Livre-Sterling	20,6 „	Engl. „	— 20,42 „
Oesterr. silbergeld.	1,70 „	Holl. „	— 1,69 „
„ Banknoten	1,70 „	Ver. Staaten	—
„ Pap.-Compan	1,69 „	„ „	— 4,19 „

Köln, 12. März. (Schlachthofmarkt.) Am heutigen Marke waren aufgetrieben: 268 Stück Ochsen, verkauft erste Qualität zu 72, zweite zu 67, dritte zu 67 Mk., 24 St. Stiere, verkauft erste Qualität zu 60, zweite zu 51, dritte zu 45 Mk., 328 St. Kühe und Rinder, verkauft erste Qual. zu 65, zweite zu 57, dritte zu 50 Mk., 236 St. Schweine, verkauft erste Qualität zu 55, zweite zu 53, dritte zu 51 Mk., pro 50 kg. Schlachtgewicht. Am kleinen Viehmarkte vom 16. d. M. waren aufgetrieben: 87 Stück Schafe, verkauft erste Qual. zu 70, zweite zu 70, dritte zu 65 Mk., 395 St. Kälber, verkauft erste Qualität zu 65, zweite zu 60, dritte zu 50 Mk., pro 50 kg. Schlachtgewicht. Handel flott. Die Preise von frischen Häuten stellten sich Ochsenhäute, beste auf 46, geringe 44 Pf., Kuhhäute beste auf 34 Pf., geringe 32 Pf.; Fett kostet 42 bis 44 Pf.

### Handels-Nachrichten.

Köln. (Marktpreise.) Butter per Pfd. 1,25, Eier per Viertel 1,70, Hasen 0,00, Schnepfen 4,00, Truthähnen 11,00, Hühner 2,00, Enten 2,80, Gänse 7,00, Kaninchen 1,00 per Stück, Hinkel 2,00, Tauben 1,00 p. Paar, Ochsenfleisch 65 Pf., Kalbfleisch 75 Pf., Hammelfleisch 75 Pf., Speck, geräuch. 80 Pf., gesalzen 80 Pf., Schmalz 80 Pf., Nierenfett 60 Pf., Salm 40 Pf., Aal 1,60, Hacht 90 Pf., Karpfen 80 Pf., Schleien 60 Pf. p. Pfd., Kartoffeln, weisse 6,00, rote 5,50, Nieren 7,00, Aepfel 0,00 p. 50 Kilo, Zwiebel 4 Pf. p. Pfd.

Bremen, 19. März. Petroleum fest, loco M. 7,90, per April 7,90, — Schmalz, Wilcox, loco 57, — Speck, short und halb long März 57.

Berlin, 19. März. Weizen loco 135-905 M. nach Qual. gefordert; Roggen loco 116-133 M. nach Qual. gef., russ. galiz., poln. 127-131 ab Bahn bez., inländ. 160-155 ab Bahn bez. und Kahn bez., defecter russ. 167 ab Bahn u. Kahn bez.; Hafer loco 114-129 nach Qual. gef., ost- und westpreuss. 122-140, russ. 123-128, pomm. und mecklenburg. 122-132, schles. und böhm. 119-137, feiner weisser mecklenb. 144-147 M. ab Bahn bez.; Mais loco 160-165 M. nach Qual. gef., pro 1000 kg. Weizenmehl Nr. 00 —, Nr. 0 0 24,50-25,50 M.; Roggenmehl Nr. 00 24,50-25,50, Nr. 0 1 20-18,50 M. per 100 kg. brutto incl. Saek.

Lyon, 19. März. Seide. Die Seidenrockungs-Anstalt hat heute registriert: 47 b. Organines, 17 b. Trammes 64 b. Gregon, und hat 96 b. gezogen, im Gesamtgewicht von 14599 kg. Beschiedene Geschäfte bei unvorläufigem Proben.

# Maass & Franck'scher Détail-Verkauf,

Bonn, Maargasse Nr. 11, Bonn.  
Besen u. Bürsten aller Art, jedem Zweck und Bedürfnis entsprechend, für Toilette, Haus, Hof, Stall etc., sowie Specialitäten für jedes Gewerbe. **Cocos- und Vanilla-Matten u. Kissen**, sowie alle ins Fach einschlagende Artikel.

Wir haben einen bedeutenden Posten **Ausverkauf-Waaren** zusammengestellt, welchen weit unter Engros-Preis abgeben. Darunter befinden sich gering beschädigte und daher für den Engros-Verkauf ungeeignete Waaren; ferner eine Partie incurranter Façons und eine große Anzahl einzelner Musterstücke.  
Bei Abnahme größerer Quantitäten gegen Barzahlung 5 pCt. Rabatt.

## Kapitalien

in jeder Höhe auszugeben.  
S. Felder, Sternstraße 7.

**Kapitalien in jeder Höhe**  
auch von 100 Thlr. ab, zu beziehen durch **Seemann** in Poppelsdorf.

**Ankauf Gold & Silber**  
Viehmarkt 8, 1. E.

Wer eine in jeder Beziehung feine und wohlschmeckende Pfeife Tabak rauchen will, dem empfehle ich meine jetzt neu eingeführten Portorico, sogenannten

**Pastoren-Tabak**  
mit aufgedrucktem Verkaufspreis, per 7 Mark 1,20 Pfg. in 1/2, 1/3 und 1/4 Z. Kleinerer Verkauf für Bonn und Umgegend in dem Cigarren- und Tabakfabrik-Depot von

**Jac. Schüller,**  
Bonn, Wenzelgasse 61.

**Selkuchen.**  
Prima neue, per hundert Stück zu 13 Mark bei  
Heinrich Kerp, Kölnstraße 28.

**Eier-Band-Nudeln, italienische Macaroni, französ. Grismehl, Vorschuss- und Kaiser-mehl, türkische Pflaumen, amerikanische Apfelschnitzel etc.**  
empfehlen in nur feinsten Qualität  
**Emil Meyer,**  
Viehmarkt u. Wilhelmstr.-Ecke.

Die Direction des Stadttheaters wird gebeten, uns nochmals das Vergnügen einer Aufführung von „**Christ-Pharis**“ zu bereiten.

**Viele fleißige Theater-Besucher.**

**Pr. Loos** (Antk. 1. Cl. 4. 5. Apr. 1/5 6/4, 11. 1/16, 12. 1/16, 13. 1/16, 14. 1/16)  
E. Wafsch, Berlin, Wollentm. 14.

**WICHTIGE ENTDECKUNG**  
Radicaler Heilung von ASTHMA, BRONCHITIS, NERVENLEIDEN u. dgl.  
M. de CLERY  
Königsplatz (Poppelsdorf).

**I. A. Schwarzbrot**  
zu 62 Pfg. empfiehlt  
**Jean Schmitzler,**  
Bonn, Maargasse 28.

**Godesberg.**  
Prima Saat-Safer  
zu verkaufen bei  
**L. Schumacher,**

Ein Posten  
**engl. Tüllgardinen**  
in Stoffwaare u. abgepaßt billig abgegeben bei  
**H. Lion,** Markt 37.

**Die Piano-forte-Fabrik von Hubert Strempel,**  
Köln, Peterstraße 45C u. 45D,  
empfiehlt Pianinos in einer Auswahl von über 50 Sorten auf Lager, von den einfachsten bis zu den hochgelegenen, groß- und kleinsten, von 350—1200 M. Garantie 5 Jahre. Als neu empfängt für den feinsten Salon passende elegante

**doppelkreuzsaitige Pianinos zu nur 360 M.,**  
das Meiste der Feinheit in höchster Vollendung, alles bisher Dagewesene überbietend.

Es liegt nun im Interesse eines Jeden, sich von der großartigen Auswahl und auf erprobten Güte und Billigkeit meiner Pianinos zu überzeugen, indem es Jedem (auch Nichtkäufern) gestattet ist, dieselben zu prüfen, und werde in jeder Hinsicht allen an mich gestellten Forderungen und Wünschen thunlichst entgegenkommen.

Nur der große Umsatz, eigene Fabrication und contractlicher Absicht mit den größten und bestrenommierten Fabriken Deutschlands machen es mir möglich, solche billige und doch gute Instrumente liefern zu können.  
Wichtige Instrumente werden mir in Zahlung genommen, auch sind von solchen fast immer einige auf Lager zu 300 bis 300 M.  
N.B. Wiederverkäufeln, Lehren und Schülern 5 pCt. Rabatt.

**Wohnungen**  
1. und 2. Etage zu vermieten.  
Kölnstraße 27.  
Bescheid Kölnstraße 3.

**Wohnung mit kleine Werkstätte**  
zu mieten gesucht.  
Von wem sagt die Exp.

**Wfänder** in und aus dem Pfandhause besorgt Frau Ed. Maier, Josephstr. 46. Annahme zu jeder Zeit.

**Verziehungshalber**  
Anverkauf nutz. pol. Commoden, Betten, 1 u. 2thür. Kleiderschränke, Küchen- u. Glasgesch., Tische, Stühle Sophas, Nähmasch., Dofen, Koffer.  
**Pub. Sieber,** Kölnstraße 28.

**Leipziger Stollen!**  
für Samstag zu liefern (Bestellungen bis Donnerstag erbeten), empfiehlt **Jos. Victor,** Hundsgasse.

**Sammtband**  
zu Kleider-Garnitur in guter Qualität zu billigen Preisen.  
**Schildesheim Nachf.**

**Knaben-Garderobe**  
für das Alter von 2—16 Jahren. Sämmtliche **Neuheiten** für die Frühjahrsaison sind eingetroffen in  
**Sauer's Bazar,**  
2 Stockenstrasse 2.

**Der Aufsichtsrath**  
der Bonner Bank für Handel und Gewerbe.  
**Peter Berg,** Vorsitzender.

**Kartoffeln!**  
im Kochen und Geschmack unübertrefflich! per Zentner M. 4,50 frei ans Haus, sowie reine **frühe weiße Saatkartoffeln** empfiehlt  
**Carl Dunsard,** Kölner Chaussee 27.  
Für Wiederverkäufer offene ganze und halbe Waggontabungen, für jetzt und spätere Termine lieferbar, zu billigen Preisen franco jeder Bahnstation.

**Abonnement.**  
Die neuen klinischen Anstalten (Theaterstraße) eröffnen hiermit ein Abonnement zur Verpflegung erkrankter Dienstboten vom 1. April 1883 bis dahin 1884. Abonnementpreis 3 M. für 8 wöchentliche Verpflegung. Nähere Bedingungen liegen zur Einsicht offen auf dem Bureau des Verwaltungs-Inspectors.

**P. J. Hemmersbach,**  
Bonn, Maargasse 2. **Schuhfabrik,** Bonn, Maargasse 2.  
empfehlen durchaus gediegene **Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren.**  
Spezialität: selbstgefertigte Herren-, Damen- und Kinderschuh. Reparaturen auch für nicht hier Gefertigtes, schnell, stark, schon u. billig, wie bekannt.  
N.B. **Neuheiten** in Damen- und Kinder-Stiefeln für Frühjahr und Sommer sind schon eingetroffen.

**Köln-Städt. Fachschule. — Köln**  
a) Maschinenbauschule, — b) Baugewerkschule, — c) Schule für Dekorationsmaler, — d) Schulzweig für Kunstschreiner.  
Semester-Anfang 1. Nov. u. 1. Mai. Schulgeld 75 M. Pensionen 40—50 M. Progr. u. w. Ausk. durch d. Dir. Romberg

Die Filiale der **ältesten Kölner Corsett-Fabrik** von **Schwind-Fuss,**  
Franziskanerstr. 11, BONN, Franziskanerstr. 11, empfiehlt ihr reich-assortirtes Lager der best-fertigsten **Corsetts, Bauer-Corsetts,** nach der Figur angemessen, französischer Schnitt, von 5 Mark an, unter Garantie des echten Stahlschleims, **Geradehalter** für Damen und Kinder, **Gummi-Corsetts** für Frauen, mit und ohne Binde, **Corsetts** für **Verwachsene** werden nach dem schwierigsten Körper angefertigt ohne Ausfüllung (Patent-Einlage). Pariser Corsetts, sowie Tourenuren in schönster Auswahl.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Gerhards, Conditor, J. F. Hand, Jos. Hartzem, L. Hasenmüller, Helnr. Heinrichs, J. Junkersdorf, Jos. Klöckner, Franz Klöckner jr., Pet. Kröly, E. Krumbach-Röhre, C. J. Klippers, Jos. Kallfatz, Jos. Lander, C. Lauffs, Apotheker, Joh. Lemmerz, J. J. Manns sel. Wwe., Emil Meyer, C. Pfeiffer, L. Pfeiffer, Engelb. Radermacher, Jos. Roeger, Gottfr. Roethgen, H. Schmluder, F. W. Schöppwinkel, A. Stein, Rheingasse, M. Veltens Nachf., H. Vanden, M. Wallenfang, Theodor Wiekling,  
In **Beuel** bei:  
F. W. Rösing, J. H. Jos. Thiebes, Alex. Urdingen, Jos. Urdingen.  
In **Godesberg** bei:  
Joh. Dick, H. J. Fassbender, Herm. Klein, Th. Meyer, Conditor, Ant. Niggemeyer.  
In **Königswinter** bei:  
H. J. Fassbender, Conditor Jos. Mertens, Jos. Trimborn.  
In **Mehlem** bei:  
J. Küster.  
In **Oberdollendorf** bei:  
J. P. Drensen.  
In **Poppelsdorf** bei:  
Ferd. Seul, Anton Becker.  
In **Bornheim** bei:  
Apotheker Müller.  
In **Sechtem** bei:  
F. Hönig.  
In **Wesseling** bei:  
Alb. Stöcker, F. J. Lequis.

**Stollwercksche Chocoladen und Cacaos** empfehlen  
zu Originalpackung  
In **Bonn** bei:  
Conditor L. Bauer, Peter Brohl, A. Clemens, F. W. Dietz, Joh. Drensen, H. Ger